

Eintracht Frankfurt

Eintracht Frankfurt besteht heute aus verschiedenen „Einheiten“, die über ihre eigenen Rechtsformen, Organe und Mitglieder verfügen sowie unterschiedliche Funktionen erfüllen. Protagonisten sind der Verein Eintracht Frankfurt e.V. und die Aktiengesellschaft Eintracht Frankfurt AG.

Verein

Dem Verein steht das Präsidium vor; Präsident ist seit 2000 Peter Fischer als Nachfolger von Rolf Heller. Während früher der Präsident von den Mitgliedern des Vereins in legendären Hauptversammlungen gewählt wurde, schlägt heute der Verwaltungsrat gemeinsam mit dem Wahlausschuss der Mitgliederversammlung einen oder mehrere Kandidaten vor, den die Mitglieder anschließend wählen. Die Vertreter des Verwaltungsrates werden ebenfalls auf Vorschlag des Wahlausschusses von den Mitgliedern gewählt. Der elfköpfige Wahlausschuss setzt sich aus den Vorsitzenden des Ehrenrates und des Beirates, dem Leiter der mitgliederstärksten Abteilung (Fans), zwei weiteren vom Beirat zu benennenden Abteilungsleitern sowie aus sechs aus der Mitgliederversammlung zu wählenden Mitgliedern, die das 30. Lebensjahr vollendet und dem Verein mindestens 5 Jahre angehört haben, zusammen.

Der Beirat setzt sich vorwiegend aus den Leitern der einzelnen Abteilungen zusammen und koordiniert den Sportamateurbetrieb. Darüber hinaus wählen die Mitglieder noch den 7-köpfigen Ehrenrat auf vier Jahre, der bei strittigen Fragen auf Vereinsebene schlichtend eingreift. Dieser wird angeführt vom Ehrenratsvorsitzenden.

Eintracht Frankfurt e.V. ist an folgenden Gesellschaften beteiligt: Eintracht Frankfurt Fußball AG (67,9%), Eintracht Frankfurt Museums GmbH (50%), Eintracht Frankfurt ProSports GmbH (100%), Eintracht Frankfurt Liegenschaftsverwaltung GmbH (100%)

Aktiengesellschaft

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG ist verantwortlich für den Profifußball; angeführt von einem dreiköpfigen Vorstand. Eingesetzt wird dieser Vorstand vom neunköpfigen Aufsichtsrat. Da der Verein nicht alleiniger Aktionär ist (67,9 % der Anteile hält der Verein), besteht die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht nur aus Verantwortlichen des Vereins, der drei Mitglieder entsendet; die anderen sechs werden auf der Hauptversammlung der Aktionäre gewählt. Dem Hauptaktionär, in unserem Falle Eintracht Frankfurt e.V. steht das Vorschlagsrecht für den Vorsitz des Aufsichtsrats zu. Welche drei Mitglieder der Verein in den Aufsichtsrat entsendet, entscheidet der Verwaltungsrat gemeinsam mit dem Beirat.

Im Wesentlichen ist die AG verantwortlich für die Finanzierung und das sportliche Abschneiden der Profifussballmannschaft von Eintracht Frankfurt sowie deren Außendarstellung. Dafür arbeiten neben den Fußballern und dem Trainer und Betreuerstab in diversen Abteilungen angestellte Mitarbeiter. Sitz der AG ist die Geschäftsstelle im Stadion.

Die Commerzbank Arena ist nicht Eigentum der Eintracht, sie gehört der Stadt Frankfurt und wird vom Stadionbetreiber verwaltet. Die Eintracht ist ebenso wie das Eintracht Frankfurt Museum Mieter in der Arena.

Fans

Die Eintracht-Fans sind in über 750 offiziellen Fanclubs (EFCs) mit rund 50.000 Mitgliedern organisiert. Den Status eines offiziellen Eintracht Fan Clubs erhält ein EFC nach Antrag und einjähriger Probezeit auf Vorschlag des Fansprechergremiums durch die Eintracht Frankfurt Fußball AG. Die Mindestgröße eines EFCs beträgt innerhalb Deutschlands 15 Mitglieder und außerhalb Deutschlands 7 Mitglieder, eine Satzung ist nicht vorgeschrieben. Unabdingbar ist, dass sich der Fanclub schriftlich zur Gewaltfreiheit bekennt. Jeder Fanclub hat sicherzustellen, dass von ihm oder seinen Mitgliedern keine Benachteiligung oder Verletzung des Geschlechts, Glaubens, der Abstammung, Rasse, Sprache, Herkunft, Religion und der politischen Anschauung einer anderen Person ausgeht. Gewaltverherrlichung, Sexismus, Fremdenfeindlichkeit und politischer oder religiöser Radikalismus sind mit den Werten von Eintracht Frankfurt und der Kultur der Fanszene nicht vereinbar. Verstöße gegen diese Prinzipien sind stets ein Grund für die Verweigerung oder die Entziehung der Zulassung.

Eine mächtige Abteilung des Vereins ist die Ende 2000 gegründete Fan- und Förderabteilung, deren Mitglieder notwendigerweise Vereinsmitglieder sind. Die Mitglieder der FuFA wählen aus ihren Reihen den Vorstand und den Abteilungsleiter. Alle Mitglieder der FuFA können, müssen aber nicht Mitglied in einem EFC sein. Die FuFA ist eine von derzeit 18 Vereinsabteilungen und untersteht der Vereinssatzung. Die organisatorischen Aufgaben der FuFA werden sowohl vom Vorstand als auch von festangestellten Mitarbeitern bewältigt, zu denen sich freiwillige Helfer gesellen. Die ursprüngliche Motivation der Abteilungsgründung begründete sich in der Abspaltung der Eintracht Frankfurt Fußball AG vom Hauptverein im Jahr 2000 und der Option, weiterhin Faninteressen auch innerhalb des Profifußballs durch Vereinsstrukturen vertreten zu können und artikuliert zu wissen. Gleichfalls galt und gilt ein Hauptaugenmerk der Traditionspflege. Mittlerweile ist die FuFA mit über 15.000 Mitgliedern die bei Weitem mitgliederstärkste Abteilung des Vereins. Sie finanziert sich über Mitgliedsbeiträge der Mitglieder und ist gemeinsam mit der Fußballabteilung Herausgeber eines eigenen Magazins für die Mitglieder, der DIVA. Die FuFA organisiert Fahrten und kümmert sich auch um den Nachwuchs.

Die Ultras sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eintrachtfans, deren Mitglieder sowohl in einem EFC als auch in der FuFA Mitglied sein können. Sie unterstehen eigenen Regeln und haben keinen offiziellen Status. Aufwändige Choreografien und Unternehmungen finanzieren die Ultras durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und den Verkauf eigener Merchandiseartikel.

EFC- als auch FuFA-Mitglieder bekommen wie Ultras vergünstigte Dauerkarten.

Die Fanbetreuung resp. Fanbeauftragten sind Angestellte der Eintracht Frankfurt Fußball AG. Hauptamtliche Fanbeauftragte sind eine der Grundvoraussetzungen für die Lizenzierung durch die DFL. Auch können zudem ehrenamtliche Fanbetreuer eingesetzt werden. Als Schnittstelle zwischen der Fanszene und der Eintracht, aber auch den für die Sicherheit rund um das Stadion verantwortlichen Personen, sind die Fanbeauftragten bei allen Spielen vermittelnd und unterstützend vor Ort. Vor Auswärtsspielen ist z.B. zu klären, ob und welche Fanutensilien im jeweiligen Gästeblock erlaubt sind oder welche Besonderheiten unsere Fans beim Gastspiel erwarten. Auch bemühen sich unsere Fanbeauftragten darum, dass die Mannschaft auf dem Platz von einer stattlichen, bunten und lautstarken Kulisse unterstützt werden. Hierbei nehmen auch die Themen Barrierefreiheit und Inklusion einen gewichtigen Teil der Arbeit ein.

Der Fanbeirat ist eine Einrichtung, in der die wichtigsten Vertreter der organisierten Fans gemeinsam mit der Eintracht Frankfurt Fußball AG strukturelle und tagespolitische Fanbelange thematisieren. Die Zusammensetzung des Fanbeirates besteht unter Leitung der

Fanbeauftragten aus jeweils zwei Vertretern aller relevanten Fangruppierungen. Das sind zur Zeit Vertreter der Fanabteilung, der Ultras und der Fanclubs. Beratend wirkt das Frankfurter Fanprojekt mit. Der Fanbeirat tagt in regelmäßigen Abständen unter Einbeziehung von Vorstand Fußball AG, Präsidium e.V. sowie ggf. Sicherheitsbeauftragten, Polizei oder anderer relevanter Gruppen.

Das größte virtuelle Sammelbecken, in dem die Eintrachtfans die Möglichkeit zur Diskussion ausleben können, ist das Eintracht-Forum. Es wurde von Eintrachtfans bereits ins Leben gerufen und wird heute von der Eintracht Frankfurt AG organisatorisch verwaltet. Dafür, dass die Regeln eingehalten werden sorgen ehrenamtliche Moderatoren.

Die Eintracht Frankfurt AG

Gründungssituation

Die Gründung der Eintracht Frankfurt AG fiel in sehr unruhige sportlich wenig erfolgreiche Jahre bei der SGE. Sie erfolgte zwischen dem erstmaligen Abstieg in die 2. Liga (1996), dem Wiederaufstieg (1998) und dem erneuten Abstieg (2001) und Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga (2003) am 1. Juli 2000.

Aus der offiziellen Chronik des Eintracht Museums:

1996 - 2005: Wechselhafte Zeiten mit zwei Abstiegen

Drohender Niedergang und Neuaufbau. Nach zweijähriger Abwesenheit steigt die Eintracht 1998 wieder in die Bundesliga auf. Im wohl spannendsten Abstiegskampf aller Zeiten schafft es die Eintracht durch ein 5:1 am letzten Spieltag der Saison 1998/99 gegen den 1. FC Kaiserslautern in der Liga zu verbleiben. Dank eines entscheidenden Tors in der 89. Minute durch den norwegischen Publikumsliebling Jan-Aage Fjørtoft rutschen die Frankfurter noch auf den 15. Tabellenplatz, der 1.FC Nürnberg muss absteigen.

Im Rahmen finanzieller Schwierigkeiten wird die Fußballabteilung der Eintracht ausgegliedert. Bernd Ehinger, damaliger Sprecher des Präsidiums, gründet am 1. Juli 2000 die Aktiengesellschaft, die nun als „Eintracht Frankfurt Fußball AG“ am Spielbetrieb teilnimmt. Sie ist eine Tochtergesellschaft von „Eintracht Frankfurt e.V.“.

Am 19. August 2000 wurde auf Vorschlag des Verwaltungsrats Peter Fischer zum Präsidenten der Eintracht. Am 11. Dezember 2000 riefen engagierte Eintracht-Mitglieder die Fan- und Förderabteilung als 13. Abteilung von Eintracht Frankfurt ins Leben.

2001 hat die Eintracht weniger Glück als in den beiden Vorjahren, als jeweils an den letzten Spieltagen der Saison der Klassenerhalt gesichert wird, und steigt zum zweiten Mal in die Zweite Liga ab.

Im darauf folgenden Jahr steht die Zukunft der Fußballabteilung der Eintracht mehr als einmal einem ungewissen Schicksal gegenüber; nach dem Ausstieg des Investors Octagon und dem überraschenden Abspringen eines potentiellen Investors in letzter Minute klafft im Etat der neuen Saison ein 8-Millionen-Loch. Nur durch das Zustandekommen eines Sponsorenpools um Gesellschaften im städtischen (Teil-)Besitz (RMV, Fraport, Mainova, Messe Frankfurt) gelingt es unter dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Volker Sparmann, die fehlenden Millionen aufzutreiben.

Durch einen angeblichen Fehler in den Lizenzunterlagen wird die Lizenz der Eintracht allerdings nicht fristgerecht erteilt. Die sportlich bereits abgestiegene SpVgg Unterhaching legt bei der DFL Beschwerde ein und versucht als 15. der abgelaufenen Zweitliga-Saison durch den aus dem Lizenzentzug resultierenden Zwangsabstieg der Eintracht auf den rettenden 14. Platz zu rutschen. Am 17. Juli 2002 wird die Klage abgewiesen und der Abstieg in die Amateurligen vermieden.

Wegen der lange ungewissen Ligazugehörigkeit der Eintracht werden zu Beginn der neuen Saison kurzfristig neue Spieler verpflichtet; trotz der vermeintlich schwächeren Spieler gelingt mit dem Trainer Willi Reimann zum zweiten Mal der Aufstieg in die Bundesliga. Am letzten Spieltag schafft es die Eintracht, erneut dank eines einzigen entscheidenden Tores, durch ein in Frankfurt mittlerweile legendäres 6:3 gegen den SSV Reutlingen vor dem FSV Mainz 05 als Drittplatzierter der Saison in die Erstklassigkeit aufzusteigen.

Zu Beginn der Rückrunde der Saison 2003/04 tritt Heribert Bruchhagen (Sport- und Geographielehrer, Spieler und Trainer in der 2. Liga) das Amt des Vorstandsvorsitzenden an. Der folgende Abstieg kann jedoch nicht mehr verhindert werden. Nach nur einem Jahr im Oberhaus steigt die Mannschaft erneut ab, kann sich aber im Folgejahr unter dem Trainer Friedhelm Funkel ohne spektakuläre Transfers und mit einem konsequent durchgeführtem Konzept (günstige integrationsfähige Spieler, Ausleihgeschäfte junger Talente zum Teil aus der Region) neu aufstellen und erneut als Dritter der Saison aufsteigen.

Weitere Aktivitäten

In diese Zeiten des Umbruchs konnte auch mit Sicht auf die Weltmeisterschaft 2006 der Umbau des traditionellen, aber nicht mehr modernen Anforderungen genügenden Waldstadions in eine moderne Sportarena durchgeführt werden.

Nicht nur auf dem Platz wurden positive Schlagzeilen geschrieben. Auf dem Vereinsgelände am Frankfurter Riederwald wurde im Herbst 2010 eines der modernsten Leistungszentren Deutschlands fertig gestellt. Neben Funktionsräumen und einer Dreifeld-Sporthalle steht dem Fußball-Leistungszentrum auch ein Jugendinternat zur Verfügung. Auch im Internet konnte Eintracht Frankfurt vorne mitspielen: eine Social Media-Studie, bei der die Einträge der Fans der Bundesligisten in ihren Fanforen sowie in sozialen Netzwerken gezählt wurden, sah die Hessen mit weitem Abstand an der Spitze der Liga.

Eigenkapitalerhöhungen

1. April 2018 – 15 Mio. Euro (Freunde des Adlers GmbH)

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG hat im April 2018 ihre Kapitalbasis durch die Aufnahme in Höhe von 15 Millionen Euro aufgebessert.

Im Zuge der Transaktion wurde der Aktionärskreis der Eintracht Frankfurt Fußball AG erweitert. Als neuer Aktionär hat die Freunde des Adlers GmbH 18,55 Prozent der Aktien vom bisherigen Gesellschafter Freunde der Eintracht Frankfurt AG erworben.

Oliver Frankenbach (Finanzvorstand, Eintracht Frankfurt Fußball AG): *"Wir haben unser Eigenkapital zu hervorragenden Konditionen stärken können. Ich bin unseren bisherigen Aktionären sowie unserem neuen Aktionär dankbar, dass sie großes Vertrauen in die Arbeit des Vorstands und die Entwicklung der Gesellschaft setzen und somit den Wachstumsprozess der Gesellschaft weiter unterstützen."*

Wolfgang Steubing (Aufsichtsratsvorsitzender, Eintracht Frankfurt Fußball AG): *"Ich freue mich, dass wir den Kreis der Aktionäre durch die vom Vorstand erarbeitete Kapitalmaßnahme erweitern konnten. Für Eintracht Frankfurt ist das eine optimale Lösung, da sie aufgrund der unveränderten Anteile von Eintracht Frankfurt e.V. die vollständige Flexibilität für die Zukunft gewährleistet."*

Hans-Hermann Reschke (Vorstand, Freunde der Eintracht Frankfurt AG): *"Wir freuen uns, dass wir den Vorstand beim wichtigen ersten Schritt zur Stärkung des Eigenkapitals der Fußball AG unterstützen konnten, und sind überzeugt, in der "Freunde des Adlers GmbH" und ihren Gesellschaftern einen vertrauenswürdigen neuen Partner im Aktionärskreis gewonnen zu haben."*

Philip Holzer (geschäftsführender Gesellschafter der Freunde des Adlers GmbH): *"Eintracht Frankfurt vollzieht eine hervorragende Wachstumsentwicklung trotz starken Wettbewerbs in der Bundesliga. Mit unserem Engagement wollen wir sicherstellen, dass die großen sportlichen und strukturellen Herausforderungen der nahen Zukunft gut gemeistert werden können. In den letzten Monaten haben wir im vertrauensvollen Miteinander zwischen den bisherigen Aktionären und uns eine sehr gute Basis gelegt für die weitere Gestaltung der Fußball AG."*

Peter Fischer (Präsident, Eintracht Frankfurt e.V.): *"Ich freue mich, dass es dem Vorstand gelungen ist, eine Eigenkapitalstärkung umzusetzen, die dem einmaligen Charakter von Eintracht Frankfurt entspricht und die besonderen rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die handelnden Personen hinter dem neuen Aktionär sind in Frankfurt bekannte Gesichter, anerkannte Persönlichkeiten, der Eintracht und vor allem dem e.V. eng verbunden. Sie engagieren sich für die Eintracht-Familie wirtschaftlich seit vielen Jahren und genießen im Verein eine hohe persönliche Wertschätzung."*

Aus FR 23. April 2018

Fette Finanzspritze für Eintracht Frankfurt

Die Eintracht stärkt das Eigenkapital um satte 15 Millionen Euro. Das Geld soll nicht ad hoc in neue Spieler fließen, sondern auch in Infrastruktur.

Eintracht Frankfurt ist ein wegweisender Schritt gelungen, um die wirtschaftliche Stabilität auf Jahre abzusichern: Am Montag teilte der Bundesligist mit, dass die Kapitalbasis durch die Aufnahme von 15 Millionen Euro erhöht wird. Damit sei die „sportliche und strukturelle Wettbewerbsfähigkeit der Eintracht in den kommenden drei Jahren“ gestärkt, hieß es.

[...] Hinter der „Freunde des Adlers GmbH“ stehen im Grunde mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Philip Holzer – seit acht Jahren im Aufsichtsrat - und Stephen Orenstein nur zwei

Personen. Holzer ließ verlauten, er wolle mit seinem Engagement sicherstellen, dass die Herausforderungen der nahen Zukunft „gut gemeistert werden können.“ Holzer, ein einflussreicher Ex-Banker, steht auch federführend für das komplizierte Investment, er hat es in vielen, vielen Monaten aus der Taufe gehoben und wasserdicht gemacht. Das war, alles in allem, ein schwieriges Unterfangen.

Auch der Frankfurter Unternehmer Orenstein verfolgt offenbar keine eigenen Ziele: Der 54-Jährige ist seit 1985 ununterbrochen Eintracht-Dauerkartennhaber und hat offenbar ein genauso großes Herz für die Adlerträger wie Holzer. Der Eintracht ging es gerade darum, dass die handelnden Personen keine persönlichen Interessen verfolgen. Zustände wie in Hamburg, wo Mäzen Klaus-Michel Kühne Geld zuschießt und gleichzeitig operativ Einfluss nehmen will, soll und wird es in Frankfurt nicht geben.

Finanzvorstand Oliver Frankenbach frohlockt über die neue finanzielle Basis, nachdem das Eigenkapital zuvor bei knapp zehn Millionen Euro gelegen hatte und sich nunmehr mehr als verdoppelt hat: „Wir haben unser Eigenkapital zu hervorragenden Konditionen stärken können.“ Aufsichtsratschef Wolfgang Steubing sprach von einer „optimalen Lösung.“

Investitionen in Infrastruktur

Es ist jedoch ein Trugschluss, dass das nun generierte Kapital umgehend in neue Spieler fließen soll. Nach FR-Informationen erhöht sich das im kommenden Sommer für Investitionen zur Verfügung stehende Budget von rund 20 Millionen Euro sehr wohl, aber eher im überschaubaren Bereich, gewiss nicht um diese 15 Millionen. Vielmehr gehe es darum, auch durch diese Finanzspritze im Hintergrund einen Puffer zu schaffen, um allzeit handlungsfähig zu sein und auch mal Millionen-Transfers in die Zukunft frühzeitig auf den Weg bringen zu können. Diese Möglichkeit hatte dem Klub aufgrund des stets auf Kante genähten Budgets gefehlt. Zudem entstehen durch den Neubau einer Geschäftsstelle und der geplanten Umbaumaßnahmen im Stadion mit einer Erhöhung der Stehplatzkapazität auf absehbare Zeit auch Mehrbelastungen.

Durch die hohen Kosten für die Nutzung der Arena sind die Hessen im Vergleich zu etlichen Konkurrenten ohnehin im Nachteil. Nun besteht eine bessere Planbarkeit. Weiterhin wird ein nachhaltiges Wachstum angestrebt, für das diese Saison ein gutes Beispiel ist, wenn sportlicher Erfolg mit wirtschaftlichen Erlösen korrespondiert. Zum einen hat der Einzug ins DFB-Pokalhalbfinale nicht eingeplante Zusatzeinnahmen gebracht, zum anderen haben etliche Akteure durch ihre Entwicklung den Marktwert steigern können.

2. April 2021 - 22 Mio. Euro (Herzschlag Eintracht GmbH)

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG hat auf der Grundlage ihrer im April 2018 durchgeführten Eigenkapitalmaßnahme der Gesellschaft mit dem heutigen Tag weiteres Eigenkapital in Höhe von 22 Millionen Euro zugeführt. 2018 hatte die Gesellschaft einen neuen Aktionär (Freunde des Adlers GmbH) gewinnen können und darauf aufbauend eine innovative Finanzierungsoption erarbeitet, die nun wahrgenommen wurde. Im Rahmen dieser Transaktion wurde mit der Herzschlag Eintracht GmbH ein weiterer Aktionär aufgenommen, der künftig 5,00 Prozent der Aktien halten wird.

Der neue Aktionär Herzschlag Eintracht GmbH wird von Sven Janssen vertreten, der im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung von den Aktionären in den Aufsichtsrat der Eintracht Frankfurt Fußball AG gewählt wurde, der damit zukünftig aus

acht Mitgliedern bestehen wird. Der Unternehmer Sven Janssen (55) ist der Eintracht seit vielen Jahren als Anhänger und Unterstützer verbunden und bringt eine außergewöhnliche Expertise im Bereich der Digitalisierung mit, mit der er sich neben seinem finanziellen Engagement einbringen wird.

Oliver Frankenbach (Finanzvorstand der Eintracht Frankfurt Fußball AG), sagt: „*Ich freue mich, dass es uns bereits 2018 mit Weitblick gelungen ist, Finanzierungskonzepte zu erarbeiten, die wir jetzt umsetzen konnten. Dies schafft nun die Möglichkeit, sich in der Coronakrise mit zusätzlichem Eigenkapital auszustatten und einen weiteren großen Schritt nicht nur zur Bewältigung der Krise, sondern auch zur Steuerung weiteren Wachstums zu gehen.*“

Aktionäre (heute)

Die Aktionäre der AG sind gegenwärtig die Freunde des Adlers GmbH (16,81%), die Freunde der Eintracht Frankfurt AG (7,3%), die Herzs Schlag Eintracht GmbH (5%) und die Wolfgang Steubing AG (3%) sowie als Mehrheitsgesellschafter der Eintracht Frankfurt e.V. (67,89 %). Es handelt sich hierbei allem Anschein nach um die Eintracht selbst, Unternehmer und Bankenzusammenschlüsse.

Die Aktiengesellschaft, die für den Profifußball gewinnorientiert arbeitet, wird von einem dreiköpfigen Vorstand geführt, der gegenwärtig aus den folgenden Personen besteht:

Axel Hellmann -Vorstandssprecher-

(15. August 1971, verheiratet, zwei Kinder)

1991 bis 2000 Juristische Ausbildung in Würzburg (1. Staatsexamen), Bristol, Berlin (2. Staatsexamen)

2001 bis 2012 Präsidiumsmitglied von Eintracht Frankfurt e.V.

2003 bis 2012 Geschäftsführer von Eintracht Frankfurt e.V.

2003 bis 2012 Aufsichtsratsmitglied der Eintracht Frankfurt Fußball AG

2007 bis 2011 Partner einer wirtschaftsrechtlich ausgerichteten Kanzlei in Frankfurt am Main

Seit 2001 Assessor und Rechtsanwalt in Frankfurt am Main

Seit Juni 2012 Vorstandsmitglied Eintracht Frankfurt Fußball AG

Seit 13. April 2021 Vorstandssprecher Eintracht Frankfurt Fußball AG

Oliver Frankenbach (Finanzen)

(2. September 1967, verheiratet, ein Kind)

Bis 1995 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Justus-Liebig-Universität in Gießen mit Abschluss zum Diplom-Kaufmann

1995 bis 1998 Angestellter in einer Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main

1998 bis 2015 Angestellter, Abteilungsleiter, Bereichsleiter, Eintracht Frankfurt e.V., Eintracht Frankfurt Sport-Marketing und Service GmbH und Eintracht Frankfurt Fußball AG

2001 bis 2010 Geschäftsführer, Eintracht Frankfurt Sport-Marketing und Service GmbH

2001 bis 2015 Prokurist Eintracht Frankfurt Fußball AG

Seit 2007 Geschäftsführer Eintracht Frankfurt Museum GmbH

Seit 1. September 2015 Vorstandsmitglied Eintracht Frankfurt Fußball AG

Markus Krösche (Sport, Nachfolger Freddie Bobic)

(17. September 1980, verheiratet, zwei Töchter)

Vereine als Spieler 1998 – 2001: SV Werder Bremen II

2001 – 2014: SC Paderborn

Ausbildung 2008 – 2011: Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn

März 2018: Erhalt der DFB-Fußballlehrer-Lizenz

Berufliche Karriere im Verein Juli 2014 – Juni 2015: Trainer SC Paderborn II

Juli 2015 – März 2017: Co-Trainer Bayer 04 Leverkusen

März 2017 – Juni 2019: Geschäftsführer Sport SC Paderborn

Juli 2019 – Mai 2021: Sportdirektor RB Leipzig

seit Juni 2021: Vorstand Sport Eintracht Frankfurt Fußball AG

Den Vorstand überwacht ein aus acht Personen bestehender Aufsichtsrat, dessen Vorsitzender Philip Holzer ist.

Philip Holzer (geschäftsführender Gesellschafter der Freunde des Adlers GmbH)

(8. Januar 1966)

1986 bis 1992 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt mit Abschluss als Diplomkaufmann

1992 bis 2014 Investmentbanker in New York, London und Frankfurt in unterschiedlichen Führungspositionen

Partner, verantwortlich für die Frankfurter Niederlassung von Goldman Sachs International

Vorstand und Co-Chef von Goldman Sachs Deutschland, Österreich und Schweiz

Mitglied des Operating Committee Global Markets für Europa

Seit 2010 Mitglied des Aufsichtsrats der Eintracht Frankfurt Fußball AG

Seit 2014 Unternehmer, unter anderem im Beteiligungsmanagement

Seit 28. Juli 2020 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist der Präsident des Eintracht Frankfurt e.V., Peter Fischer.

Peter Fischer (Präsident Eintracht Frankfurt e.V.)

(14. März 1956, getrennt lebend, zwei Kinder)

Seit 1975 Werbekaufmann

Seit 1979 Unternehmer und Berater

Seit August 2000 Präsident von Eintracht Frankfurt e.V.

Seit 2000 Mitglied des Aufsichtsrats

Seit 2005 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Den dreiköpfigen Hauptausschuss komplettiert Stephen Orenstein.

Stephen Orenstein (Gesellschafter Freunde des Adlers GmbH)

(28. Dezember 1963)

High School an der Kimball Union Academy, New Hampshire, USA

Medizinstudium Lehigh University, Pennsylvania, USA (nach dem Tod des Vaters während des sechsten Semesters abgebrochen)

Rückkehr nach Deutschland und Einstieg ins Familienunternehmen

Unternehmer im Bereich Logistik

Seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats der Eintracht Frankfurt Fußball AG

Darüber hinaus gehören dem Aufsichtsrat die folgenden Personen an:

Hans-Dieter Brenner

(30. April 1952, verheiratet, ein Kind)

1974 bis 1979 Universität des Saarlands, Saarbrücken Studium der Betriebswirtschaftslehre

1979 bis 1988 Prüfungsleiter/Manager bei KPMG Peat Marwick Treuhand

1989 bis 1992 Geschäftsführer und Partner der KPMG, Frankfurt

1993 bis 2001 Niederlassungsleiter und Partner der KPMG, Frankfurt

2001 bis 2006 Mitglied des Vorstands der Landesbank Hessen-Thüringen

2006 bis 2008 Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Landesbank Hessen-Thüringen

Seit 2008 Vorstandsvorsitzender der Landesbank Hessen-Thüringen

Dieter Burkert (Präsidiumsmitglied Eintracht Frankfurt e.V.)

(7. September 1949, verheiratet, zwei Kinder)

1970 bis 1973 Fachhochschule Rotenburg/Fulda

1974 bis 2013 Diplom Finanzwirt /Finanzbeamter Land Hessen

1972 bis 1999 Spieler, Abteilungsleiter und Beiratsvorsitzender Eintracht Frankfurt e.V.

2000 bis 2014 und seit Juni 2015 Mitglied des Aufsichtsrats Eintracht Frankfurt Fußball AG

Seit 2002 Vizepräsident Amateursport von Eintracht Frankfurt

Seit 2011 Finanzvorstand Hessischer Hockeyverband

Thomas Förster (Präsidiumsmitglied Eintracht Frankfurt e.V.)

(5. Mai 1954)

Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Abschluss Diplom-Betriebswirt

Bestellung zum Steuerberater (Junior Partner der Sozietät Heim Wilm Honermeier, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer Frankfurt am Main)

Partner der Sozietät Salomon & Marcus & Förster, Steuerberater, Hofheim am Taunus

Gründungspartner der Sozietät Bader - Förster - Schubert, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer / Rechtsanwälte, Offenbach am Main

Vizepräsident und Schatzmeister Eintracht Frankfurt e.V.

Sven Janssen (Herzschlag Eintracht GmbH)

(10. Februar 1966)

- 1985 bis 1987 Ausbildung zum Bankkaufmann Commerzbank Frankfurt
- 1987 bis 1988 Zivildienst Arbeiter Samariter Bund Eschborn
- 1988 bis 1997 Geschäftsführer und 100-prozentiger Gesellschafter J+W Computer-Großhandels GmbH, Aufbau eines der größten Computergroßhandels Unternehmen in Europa
- 1997 Verkauf der Gesellschaft
- 2001 bis 2004 COO/Vorstand ACG AG, Wiesbaden, NEMAX 50 Unternehmen, Technologieunternehmen im Chip Karten Segment
- 2004 bis 2015 CEO Fundamenture und 50-prozentiger Gesellschafter, Singapore & Copenhagen, weltweit führendes Technologieunternehmen im Telekom/Banking Smartcard Segment
- 1997 bis heute CEO und 100-prozentiger Gesellschafter Cheltenham Beteiligungs AG
- Seit 2021 Mitglied des Aufsichtsrats der Eintracht Frankfurt Fußball AG

Claudio Montanini

(29. Oktober 1964, verheiratet, zwei Kinder)

- 1991 bis 1995 PR-Berater Leipziger & Partner
- Seit 1995 Inhaber und Geschäftsführer PSM&W Kommunikation GmbH
- Seit 2001 Geschäftsführer PSM&W new media GmbH
- Seit 2003 Mitbegründung und Gesellschafter rheinmaintv (2003 – 2005 Beirat)
- Seit 2008 Gründungsmitglied AIKA Allianz inhabergeführter Kommunikationsagenturen
- Seit 2008 Präsident Marketing Club Frankfurt e.V.
- Seit 2010 Aufsichtsrat und Leiter Marketingausschuss Eintracht Frankfurt Fußball AG
- Seit 2011 Vorstandsmitglied CLUK Cluster der Kreativwirtschaft in Hessen

Mitgliedschaften Eintracht Frankfurt e.V., Deutscher Journalisten Verband e.V., Deutsche Public Relations Gesellschaft e.V., kinderwelten e.V., Marketing Club Frankfurt e.V.

Mäzen Wolfgang Steubing, der von 2015 bis 2020 den Vorsitz innehatte, wurde zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt.

Für die sportlichen Belange ist die Sportliche Leitung verantwortlich. Ihr gehörten Sportdirektor Bruno Hübner und das Trainerteam um Cheftrainer Adi Hütter und die beiden Teammanager Christoph Preuß und Thomas Westphal an.

Der Fußball AG zugeordnet ist auch die Eintracht Frankfurt Fußballschule, die vom ehemaligen Mannschaftskapitän Karl-Heinz Körbel geleitet wird.